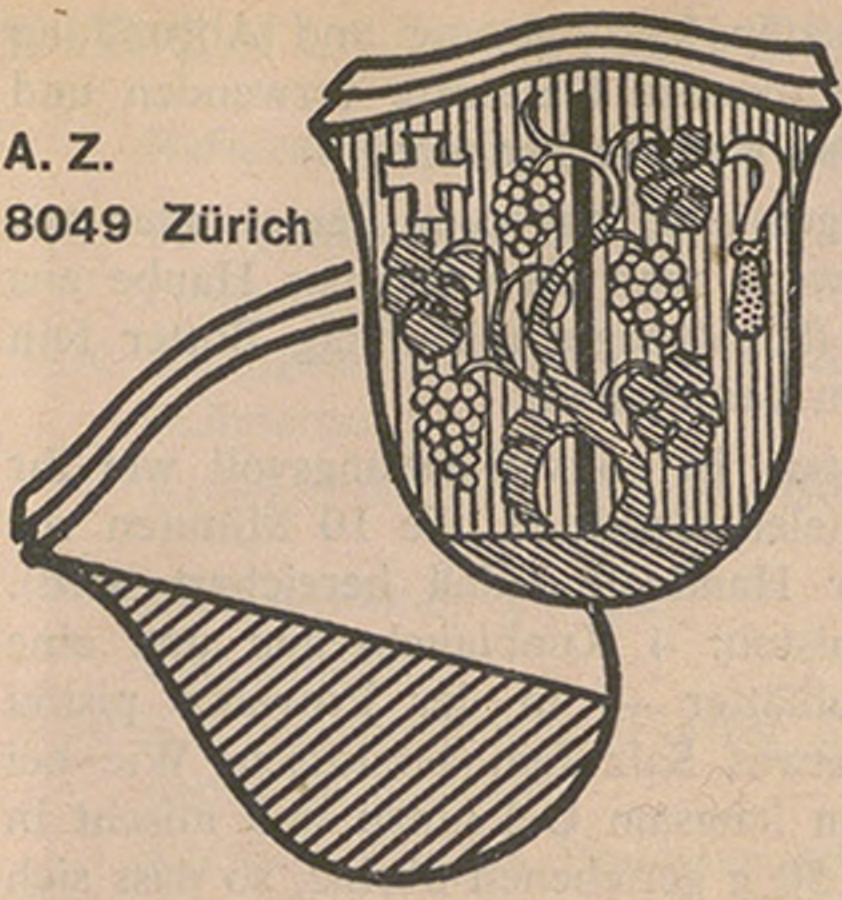


A. Z.  
8049 Zürich

# Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg  
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37  
vormals A. Moos  
Postcheckkonto 80 - 11016

Wipkingen, Zürich-Affoltern, Ober- und Unterengstringen, Weiningen, Regensdorf und Watt

Abonnementspreis jährlich 8.— Franken, halbjährlich 5.—  
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;  
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)  
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

Freitag,  
den 23. Mai 1969

43. Jahrgang Nr. 21

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und  
Inserate sind bis spätestens Dienstag 18.00 Uhr, dem Verlag  
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

## Beine gemacht, he!

Ist's ein Phänomen, dass die meisten Parteien in bezug auf das ETH-Gesetz eine Kehrtwendung um 180 Grad und nun auf einmal gemeinsame Sache mit den Jungen machen, die knapp zuvor mit zum Teil schulmeisterlichen Zensuren abgekanzelt worden waren? Dass einem eine andere, vielleicht bessere Einsicht später kommt, ist zwar nicht verboten, aber wir haben doch den Verdacht, dass bei einigen Paulussen, die sich eben noch als Saulusse betätigten, eine Art Anschlusspanik ausschlaggebend war. Wir wollen nicht so weit gehen und von politischer Selbstentmannung sprechen, aber an einem weiteren Beispiel zeigen, dass die Angst vor den Jungen nun doch in einige ältere Knochen gefahren ist und dass die Furcht, von den Jungen überspielt zu werden, ihre Früchte trägt. Ganz komische manchmal, wie etwa dann, wenn sich die Grossmutter auf einmal in einen Minijupe stürzt. Dadurch wird das Lendenschürzchen nicht länger und das Grosi nicht jünger.

Seit Jahren redet man über Schulplanreform auch auf eidgenössischer Ebene, vor allem über die Schulkoordination. Man? In erster Linie die kantonalen Erziehungsdirektoren, denn die Schulhoheit haben ja die Kantone. Sollte dies nun radikal ändern, so ginge ein weiteres Stück Föderalismus bachab. Es handelt sich also nicht nur um ein Schul-, sondern auch ein staatspolitisches Problem.

Natürlich ist es — zumindest auf den ersten Blick gesehen — ein Blödsinn, dass jeder Kanton sein eigenes Schulgesetz und jedes Kantönli seine eigenen Lehrbücher hat, und wie schmerzhaft das sich auswirken kann, wissen jene Kinder und Eltern, die der Binnenwanderung obliegen. Nur: Wie gross ist dieser Prozentsatz?

Also im Extrem: Einheitliches Schulmaterial, gleiche Lehr- und Lernmethoden im ganzen Land. Wunderbar. Ein Ende dem schrecklichen Tohuwabohu! Vereinheitlichung, gut. Nur: Man kann ihr auch Gleichschaltung sagen, und man kann befürchten, dass die Lehrer in ihrer Lehrfreiheit beschnitten würden. Und nehmen wir einmal an, es gäbe für die ganze (kleine, wissen wir) Schweiz ein Geschichtsbuch. Wer ga-

rantiert, dass es wirklich das beste aller möglichen oder aus der Auswahl ist, die heute noch vorliegt? Es gibt heute so und so viele Lehrer, die sich bemüsst fühlen (und dies einmal im ganz neutralen Sinn), einen Lehrgang zu verfassen. Sie haben in andern Lehrern eine Konkurrenz, und die spornt an. Dieses Stimulans fiele, wie andere, bei einer extremen zentralistischen Lösung auch weg.

Nun haben die schweizerischen Erziehungsdirektoren an ihrer letzten Sitzung ein Konkordat (kantonale Uebereinkunft) zur Schulkoordination vorgeschlagen. Aha. Gleich ging es mit hämischen Kommentaren los (und zwar auch in bisher recht föderalistisch gesinnten Gazetten): Die Herren, die jahrelang getrödeln und nichts fertiggebracht haben, haben Angst vor der Volksinitiative und wollen uns nun mit einem Konkordätlchen abspesen.

Volksinitiative? Die Unterschriftensammlung läuft bereits. Anstoss gab die Jugendfraktion der schweizerischen BGB. Nun könnte man, ebenso unfair anders herum, ja auch feststellen, diese Leute hätten ihre Initiative just in dem Augenblick gestartet, als die Erziehungsdirektoren vor greifbaren Lösungen standen! Das stimmt sicher nicht, aber ebenso wenig nett ist die Unterschiebung, die Erziehungsmänner hätten sich bisher in absolut fruchtlosen Konferenzen erschöpft, und bevor man den Gedanken und den Vorschlag des Konkordates (eines Kompromisses sicher, aber zugunsten der Vereinheitlichung!) geprüft hat, kann man doch nicht herkommen und unbesehen und unbeschwert erzählen, ein Konkordat sei zum vornehieren und in jedem Falle ein untaugliches Mittel! Dass bisher viel leeres Stroh gedroschen wurde, heisst noch nicht, dass eine radikale Bundeslösung, der die schlimmen «25 kantonalen Gesetze im Weg stehen», das pädagogische Kraftfutter produziere, von dem wir uns Wunder versprechen dürfen. Wenn die Initiative wirklich nichts anderes anstrebt, als Bund und Kantone auf einen gangbaren Weg für die Zukunft zu verpflichten, wohlan. Hinter dem Konkordatsgedanken steckt nichts anderes. — Die Initiative hat Gutes, unter anderem dies, dass einiges und viele Beine bekam(en) und die Diskussion offen und angekurbelt ist.

acht Jahren. Eine Ablehnung der Umfahrungsstrasse würde den Tunnelbau nicht beschleunigen. Die Stadt Zürich habe noch andere dringende Bauvorhaben zu bewältigen. Stadtingenieur J. Bernath bemerkte, dass sowohl die Umfahrungsstrasse als auch ein Tunnel in weiterer Zukunft unerlässlich sei. Es sei eine Frage des Ermessens, welche Arbeit zuerst in Angriff genommen werden müsse.

Der Applaus bei den verschiedenen Voten gab deutlich zum Ausdruck, dass eine rasche Inangriffnahme der Tunnelprojektierung gewünscht wird. Stadtingenieur J. Bernath äusserte nach der Veranstaltung, dass eine erfolgreiche Bewerbung Zürichs um die Durchführung der Winterolympiade 1976 mit grosser Wahrscheinlichkeit einen Durchstich des Hönggerbergs zur Bewältigung des von der N 1 anfallenden Verkehrs notwendig mache.

F. Kubli

## Sportverein Höngg

2. Aufstiegsspiel 4./3. Liga: Höngg 2a — Viktoria 59  
2 : 2 (2:0)

Höngg spielte mit Malair, Teufer, Weber, Haag, Hengartner, Fehr, Fenner, Meili, Häppli, Lang, Friedlein, (Schoch).

In dem bei idealem Fussballwetter ausgetragenen Retourspiel auf dem Hönggerberg gelang es den Platzherren nicht, den für ein Entscheidungsspiel auf neutralem Platz erforderlichen Sieg herauszuspielen. Höngg hatte in der ersten Hälfte etwas mehr vom Spiel, sie erreichten in der 15. Minute durch Häppli mittels haltbarem Flachschuss die Führung und eine Viertelstunde später durch Fenner, der einen Abpraller des Hüters ins Netz schoss, den Führungsausbau. Dieser zweite Fehler ihres Hüters veranlasste die Gäste, den Hüter auszuwechseln. Mit kraftvollem und schnellem Zuspiel gelang es den Gästen nach dem Seitenwechsel, die Höngger mehrheitlich in die Defensive zu drängen. Auf eine hohe, haltbare Hereingabe von links fiel in der 60. Minute das Anschlussstor. Mitte Halbzeit hatten die Gäste die Chance mittels Penalty den Ausgleich zu erzielen, der Schütze schoss jedoch daneben. 10 Minuten vor Schluss erreichten die Gäste doch den Ausgleich als eine

## PFINGSTEN

Pfingsten, eines der drei Hochfeste der Christenheit, ist der Tag des Gottesgeistes. Was bedeutet dieser schwerverständliche Ausdruck? Mit dem Geiste Gottes meint die Bibel Alten und Neuen Testaments die Schöpferkraft Gottes, sein innerstes Wesen, sozusagen seine Energie. In der Schöpfung hat der Herr diese Kraft seinem Ebenbild, dem Menschen, mitgeteilt und ihn damit erst zum Menschen gemacht, ihn über alle andere Kreatur hinausgehoben. Und am ersten Pfingstfeste kam dieser Geist mächtig über das Häuflein der Jünger, erfasste sie wie ein Sturm, entfachte Enthusiasmus und Mut in ihnen, befähigte sie zu tatkräftigem Wirken. Immer wieder bezeugt es der Verfasser der Apostelgeschichte: dem Wirken des Geistes eignet eine deutlich soziale Eigenschaft. Freiwillig gaben die Reichen von ihrem Ueberfluss, linderten sie die Not der Armen. So wurde die Urgemeinde befähigt, eine Art von Gütergemeinschaft zu verwirklichen. Der Gottesgeist wurde aber auch als ausgleichende friedensschaffende Grösse verstanden. Dies alles soll uns veranlassen, an Pfingsten des Jahres 1969 Herz und Gemüt dem Gottesgeiste weit zu öffnen.

KS

Cornerhereingabe direkt ins Netz einfiel. Mit diesem Unentschieden erreichten die Gäste den Aufstieg in die 3. Liga

Hinweis: Reserviert den 28./29. Juni 1969 für den «Ernst Martin Cup».

(HG)

## Zürihegel-Lauf 1969 in Höngg

Der Wettermacher hatte ein ganz besonderes Einsehen mit unseren «Zürihegeln», zauberte er doch am Samstag ein ideales Wetter in unsere Landschaft, was nach dem verregneten Freitag doppelt angenehm empfunden wurde.

Das neue Turnerhaus auf dem Spielplatz Kappenbühl hielt dem ersten offiziellen Ansturm in allen Teilen stand; einzig der frisch angesäte Rasen um das Haus, der nach dem Wunsche der Hausherren nicht betreten werden konnte, mag vom jugendlichen Drang da und dort als einengend empfunden worden sein.

Die Resultate lauten:

### Mädchen

- 1954 1. Hanni Wipf 11,3 S., 2. Denise Brinks 11,4 S., 3. Vroni Sigrist 11,8 S.  
1955 1. Lilian Stierli 11,0 S., 2. Mirta Schürmann 11,8 S., 3. Barbara Gubler 11,9 S.  
1956 1. Ursula Wigert und Cécile Haussener je 11,5 S., 2. Arlette Krebs 11,6 S., 3. Susi Burkhard 11,9 S.  
1957 1. Gabi Heinrich 11,9 S., 2. Barbara Gloor 12,0 S., 3. Annemarie Steiner 12,2 S.

### Knaben

- 1954 1. Rolf Diezi 9,8 S., 2. Peter Zaugg 10,6 S.  
1955 1. Marco Helg 11,3 S., 2. Christian Schneider 11,8 S.,  
1956 1. Heinz Pulver 11,4 S., 2. Patrick Jung 11,8 S., 3. Jürg Koller 12,0 S.  
1957 1. Tarzis Jung und Roberto Stocchetti je 11,1 S., 2. André Känzig 11,6 S., 3. Jeanclaud Oppliger 11,9 S.

## Umfahrungsstrasse Höngg

Am Dienstag, dem 13. Mai fand im Kirchgemeindesaal Höngg unter dem Patronat der Kreisgruppe 10 des Landesrings eine Diskussion über die projektierte Umfahrungsstrasse Höngg und die damit zusammenhängenden Verkehrsprobleme statt. Obmann H. Wyss konnte nebst einem zahlreich erschienenen Publikum drei Referenten begrüssen, welche sich für diesen Anlass zur Verfügung gestellt hatten: Stadtrat R. Welter, Stadtingenieur J. Bernath und Kantonskreisingenieur C. Calderara. In seinem Eingangsreferat hob Stadtrat R. Welter den enormen Aufschwung des privaten Motorfahrzeugverkehrs hervor, welcher die der Planung zugrunde liegenden Annahmen weit überstiegen hatte. Stadtingenieur J. Bernath erläuterte die technische Seite des Projekts. Er wies darauf hin, dass die jetzige Planung eine konkrete Vorstellung besitze, wie der Verkehr bei vollem Ausbau der Anlagen bewältigt werden solle. In diesem Modell übt die zu erstellende Umfahrung die Funktion einer Sammelstrasse aus, welche den Raum Rütihof erschliesst. In diesem Gebiet ist eine Siedlung geplant, welche etwa 7000 Menschen aufnehmen soll. Da eine Sanierung des Dorfcentrums Höngg dringend notwendig ist, soll diese Strasse schon jetzt gebaut werden. Kantonskreisingenieur C. Calderara wies auf den vorgesehenen Ausbau des Autobahnringes rund um Zürich hin, welcher einen Gubristdurchstich einschliesst.

In der anschliessenden, von Prof. J. Maurer geleiteten Diskussion wurde von Gemeinderat H. U. Frei eine direkte Weiterführung der Umfahrungsstrasse nach Affoltern gefordert. Nötigenfalls müsse diese zur Ueberwindung des starken Gefälles durch den Wald gelegt werden. Der drohende Rückstau in Regensdorf lasse befürchten, dass die jetzt vorgeschlagene Lösung keine wirkliche Entlastung des Höngger Dorfkerns bringt. Aus dem Publikum wurde darauf hingewiesen, dass nur ein Durchstich durch den Hönggerberg das Quartier Höngg entlasten könne. Stadtingenieur J. Bernath gab zu, dass die Tunnelbaukosten heute im allgemeinen weit unter den früher angegebenen Preisen liegen. Stadtrat R. Welter betonte, dass die Projektierung eines Tunnels Zeit brauche. Für die Ausführung des Milchbuckeltunnels rechne man mit

#### Stafetten Mädchen

- 1954 Lehrerin Fräulein S. Peter, Schulhaus Lachenzel 1:56,0 Min.  
1955 Lehrerin Fräulein W. Koller, Schulhaus Lachenzel 1:57,2 Min.  
1956 Lehrerin Fräulein M. Roos, Schulhaus Bläsi A 2:00,5 Min.  
1957 Lehrerin Fräulein Sallet und Lehrer Herr Mäder, Schulhaus Bläsi A 2:03,5 Min.

#### Stafetten Knaben

- 1956 Lehrerin Fräulein M. Roos, Schulhaus Bläsi A 1:56,3 Min.  
1957 Lehrerin Fräulein Sallet und Lehrer Herr Mäder, Schulhaus Bläsi A 1:58,8 Min.; Lehrer Herr Morf, Schulhaus Riedhof 2:04,9 Min.

#### Dezentralisiertes Verbandsschiessen der Zürcher Armbrustschützen

zkav. Rund 620 Zürcher Armbrustschützen aus 40 Sektionen beteiligten sich am Wochenende am alljährlichen dezentralisierten Verbandsschiessen. Den auf den sechs Schiessplätzen Andelfingen, Oberdürnten, Pfungen, Zürich-Unterstrass, Wolterau und Zollikon konkurrierenden Schützen waren teilweise recht unterschiedliche Verhältnisse gegeben, wobei die kühle Temperatur und Windböen die Resultate zu beeinträchtigen vermochten.

Im Sektionswettkampf in den drei Kategorien setzte es einige Ueberraschungen ab. So vermochte Winterthur, letztes Jahr noch in der zweiten Kategorie konkurrierend, auf Anhieb auch unter den schwersten Bedingungen zu reüssieren und die sieggewohnten Höngger auf den zweiten Platz zu verweisen. In der zweiten Kategorie setzte sich Dietlikon, als organisierende Sektion des letztjährigen «Kantonalen» an die Spitze, während sich in der dritten Abteilung überraschend Langenhard mit deutlichem Vorsprung behaupten konnte. Die mehrfachen Sieger des Gruppenwettkampfes, Höngg, mussten sich auch in dieser Konkurrenz geschlagen geben und den Sieg den zwei Punkte mehr totalisierenden Armbrustschützen Oberwil überlassen.

Sektionswettkampf, beste Einzelresultate: 60 P. (Maximum): Paul Morf (Nürens Dorf), Jakob Bosshard (Bäretswil), Georg Winzler (Höngg), Hermann Benz (Unterstrass), Otto Gislser, Heinrich Habersaat (beide Winterthur), Hansheiri Pfrunder (Richterswil).

Gruppenwettkampf, beste Einzelresultate: 50 P. (Maximum): Otto Gislser (Winterthur), Walter Egli (Oberwil), Hans Aebersold (Pfungen), Josef Steiner (Bäretswil), Rudolf Ott (Turbenenthal), Georg Winzler, Gottfried Diener (Höngg), Ernst Billing (Oberengstringen), Hermann Benz (Unterstrass), Hans Aebli (Wiedikon), Peter Gruber (Dietlikon).

Obligatorischer Stich: 100 P.: René Kägi (Oberwil). 99 P.: Marcel Kunz (Horgen). 98 P.: Rudolf Kägi (Bäretswil), Kurt Isler (Höngg), Rolf Lenggenhager (Höngg). — Kranz-Stich: 60 P.: Beat Eisenring (Oerlikon). 58 P.: Eugen Huber jun. (Winterthur).

#### Schülerfussballturnier mit neuem Beteiligungsrekord

Für das 32. stadtzürcherische Schülerfussballturnier 1969 haben sich wieder mehr Mannschaften angemeldet, nämlich 257 (7 mehr als letztes Jahr) und zwar:

Kategorie A (9. Schuljahr) 42 (+1), Kategorie B (8. Schuljahr) 52 (+1), Kategorie C (7. Schuljahr) 50 (+3), Kategorie D (6. Schuljahr) 64 (—1), Kategorie E (5. Schuljahr) 49 (+3). Sämtliche Vorrundenspiele finden am gleichen Nachmittag statt: Samstag, den 7. Juni 1969, von 13.30 bis 19.00 Uhr, auf den Sportanlagen Neudorf Oerlikon, Mülligen, Juchhof, Letzi und Allmend Brunau.

Auf 24 Plätzen wickeln sich 303 Spiele ab, an denen zirka 3600 Buben mitwirken. Hoffentlich verfolgen recht zahlreiche Zuschauer die rassigen Kämpfe. Es wird kein Eintritt erhoben.

#### Die Badesaison hat begonnen

Sämtliche städtische Badeanlagen sowie das Schwimmbad Zwischen den Hölzern und Katzensee wurden für die Badesaison 1969 geöffnet.

Am Pfingstsonntag bleiben die Sommerbadeanlagen geschlossen.

#### Zoo Zürich

Die Warane sind die grössten Vertreter der Echsen-Familie. Die sehr seltenen Komodo-Warane stehen mit 3 m Länge an der Spitze. Der «Binden-Waran» — wegen seiner Querstreifen so bezeichnet — wird nur um wenig kleiner. Warane gelten als die intelligentesten Echsen; sie können Menschen individuell kennenlernen, werden rasch zahm und zeigen manchmal sogar eine Tendenz zum Spielen, was für Reptilien etwas Aussergewöhnliches bedeutet. Die Tiere können von verblüffender Flinkheit sein und verwenden in der Notwehr ihren muskulösen Schwanz als gefürchtete Hiebwaaffe. Die Beute — Kleinsäugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische — wird unzerkleinert verschlungen; ein weit dehnbarer Schlund ermöglicht diese Art von Nahrungsaufnahme. Die lange, sehr flexible Zunge dient als Tastorgan der Orientierung und dem Auffinden der Beute. Warane werden heute vielerorts arg verfolgt; ihr Fleisch wird gegessen, während aus der Haut modische Lederwaren hergestellt werden. Das sind die Hauptgründe, dass die Warane an manchen Orten von der Ausrottung bedroht sind.

#### Das Salzkorn der Woche

Augenschatten in Ehren und alle Regenbogenfarben. Aber nicht zu dick auftragen! Es gibt junge Damen, die scheinen sich die Paste geradezu aufzuspachteln, um sich ein ach so herrlich verruchtes Aussehen zu geben. Und dann sehen sie mit ihren Augenringen ganz einfach aus, als ob sie Würmer hätten.

C. G. Salis

#### BGB: Ja zum ETH-Gesetz

Mit 69 Ja und 18 Nein (bei verschiedenen Enthaltungen) beschloss die Delegiertenversammlung der Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei des Kantons Zürich Zustimmung zum ETH-Gesetz. Dieser Entscheid kam zustande nach zwei sehr sachlichen Referaten von Nationalrat Dr. E. Akeret, Winterthur, der sich zugunsten der Vorlage äusserte, während dipl. Bauing. ETH H. R. Isliker, Kloten das Gesetz zur Ablehnung empfahl. Die BGB-Delegierten liessen sich von der Ueberlegung leiten, dass bei der Diskussion um das Hochschulgesetz nicht emotionelle, sondern sachliche Gründe ausschlaggebend sein müssen. Sie anerkennen durchaus die Reformbestrebungen der Studenten, denen sie auch in Zukunft aufgeschlossen gegenüberstehen werden. Sie anerkennen ferner die grosse Arbeit, welche von der Mehrheit der Studenten bisher für die Hochschulreform geleistet wurde. Die BGB-Vertreter sind jedoch der Meinung, dass die angestrebten und notwendigen Reformen bei einer Annahme des Gesetzes schneller verwirklicht werden können, als das bei einer Ablehnung der Fall wäre. Gerade weil sich die BGB für die anerkannten Forderungen der Studenten einsetzen und diese in einem vertretbaren Zeitraum verwirklichen will, stimmt sie dem ETH-Gesetz zu. Eine Ablehnung würde die Erreichung dieses Zieles unzumutbar und auf Jahre verzögern.

#### Willkommen Indien

In wunderschöne Saris gehüllt entstieg am letzten Dienstag eine Gruppe junger Inderinnen dem Flugzeug, das sie von New Delhi nach Zürich gebracht hatte. Die jungen Mädchen haben sich zum Ziel gesetzt, während vier Wochen als Mitglied von Schweizer Familien in unserem Alltag mitzuleben und zugleich einen Hauch fernöstlicher Kultur in die Häuser ihrer Gastgeber zu tragen.

Das «Experiment in International Living», eine von der Unesco anerkannte Organisation mit Sitz in Thalwil, hat in Schaffhausen Familien gesucht die mit Freude bereit sind, einen fremdländischen Gast in ihr Heim aufzunehmen. Die Inderinnen wurden gut auf ihren Schweizeraufenthalt vorbereitet und freuen sich nun, ihre theoretisch erworbenen Kenntnisse am praktischen Beispiel üben zu dürfen.

Während einer vierzehntägigen Reise werden die Gäste auch die touristischen Aspekte unseres Landes geniessen.

#### 100 000 Kilometer

Der Autocar des Roten Kreuzes ist nur jenen ein Begriff, die mit ihm schon gefahren sind. Es sind dies Tausende von Behinderten unseres Landes, die mit Freude die Gelegenheit ergreifen, wenn ihnen der Jugendrotkreuzcar eine Ausfahrt bietet. Normalerweise wäre ihnen diese willkommene Abwechslung nicht möglich; der Jugendrotkreuz-Autocar, der im Welschland «Car de l'Amitié» genannt wird, ist aber für den Transport von Behinderten speziell eingerichtet. Dieser Tage befindet er sich bei unseren compatrioti ticinesi, und im Tessin wird er nächstens im Kilometerzähler auf Schwierigkeiten stossen: Das Zählwerk ist praktisch voll, und der 100 000ste Kilometer im Dienste unserer Behinderten liegt in der Luft.

## Für die Frau

#### Geheimtip Käse

Seien wir ehrlich: der Ausspruch «die Liebe geht durch den Magen» birgt ein Fünkchen Wahrheit in sich. Wie auf andern Gebieten soll auch das, was aus der Küche kommt, attraktiv



sein und so ganz nebenbei die Tüchtigkeit der Hausfrau bestätigen. Jede gute Köchin hat ihren Geheimtip — der meist gar kein kompliziertes Geheimnis, sondern nur ein erprobtes «Gewusst-wie» ist. Wie viele grosse Meister der Kochkunst

wird sie vielleicht zur letzten Verfeinerung und Abrundung mancher Gerichte eine bestimmte Käsesorte verwenden und folgende Tips für Gourmet-Rezepte kennen:

— Tomatensuppe (selbstgemacht, aus dem Beutel oder aus der Dose) wird delikater, wenn man sie mit einer Haube aus Schabzieger-Rahm krönt (Schabzieger mit wenig Butter fein zerdrücken und mit Rahm vermischen).

— Eine «Soupe au pistou» ist so verheissungsvoll wie ihr Name (eine Suppe aus vielen Gemüsen, die 10 Minuten vor dem Servieren mit einer Handvoll Fideli bereichert wird). Ihr Geheimnis ist der pistou: 4 Knoblauchzehen und eine gute Handvoll Basilikumblätter — in der Provence pistou genant — werden mit etwas Salz fein zerstoßen. Wie bei der Mayonnaise fügt man langsam Oel hinzu und mischt in die dicke, cremige Sauce 50 g geriebenen Sbrinz, so dass sich eine kleine Kugel bildet, die man kurz vor dem Servieren in die fertige Suppe legt.

— Ein Rest Siedfleisch oder Braten wird zu «Boeuf soubise», einem Gericht, das auch verwöhnten Schlemmern zusagt. (1 Beutel Mayonnaise mit 100 g geriebenem Greyerzer und einer geriebenen Zwiebel vermischen, je nach Vorrat und Vorliebe mit etwas Milch, Rahm oder Weisswein verdünnen, über das in eine bebutterte Gratinsplatte gelegte Fleisch giesen und im heissen Ofen rasch überbacken).

— Einen knackfrisch anrassiger Sauce angemachten Kopfsalat kurz vor dem Servieren oder erst bei Tisch mit dünn geschnittenen Emmentaler-Käsespänen (Röstiraffel oder Händöpfelschnitzer verwenden) vermischen. Die Abwechslung wird allgemeines Lob finden.

— Die «Sauce Tibor» passt zu Fleisch, Fisch und Eiern und ist bei unangemeldetem Besuch ein im Nu zubereiteter «Helfer in der Not». (30 g Romadur mit einer Gabel zerdrücken, nach und nach mit 1 Esslöffel Senf, 1 Spur Cayenne-Pfeffer und 5 Tropfen Worcestershire-Sauce vermischen).

Wer sich für weitere Geheimtips für Suppen, Fisch- und Fleischgerichte, Salate und Saucen, Gemüse und Teigwaren interessiert, findet sie in der soeben erschienenen Broschüre «Vom Käse in Gourmet-Rezepten», die zum Preis von 80 Rappen beim Käsehändler oder direkt bei der Schweizerischen Käseunion AG, Postfach 1762, 3001 Bern, (gegen Einsendung von 80 Rappen in Marken) erhältlich ist.

#### Wissenswertes über die Zwiebel

— Beim Rösten werden Zwiebeln wegen ihres reichlichen Zuckergehaltes leicht schwarz. Wälzt man die geschnittenen Zwiebeln in ganz wenig Mehl, bleiben sie nachher beim Rösten schön gelb.

— Ausgepresster Zwiebelsaft hilft, bei Bienen- und Wespenstichen die Geschwulst zu mildern.

— Wird in der Küche nur eine halbe Zwiebel gebraucht, legt man die andere Hälfte mit der Schnittfläche auf ein mit Salz bestreutes oder mit wenig Essig angefeuchtetes Tellerchen. Angeschnittene Zwiebeln können Krankheitskeime, Bakterien usw. aus der Luft besonders stark anziehen.

#### Versicherungsprobleme

«Wenn meine Familie im selben Stil weiterleben soll wie jetzt», meinte kürzlich ein amerikanischer Arzt mit schönem Haus, Motorboot, einer Unmenge Versicherungen und drei studierenden Kindern, «dann kann ich nicht einfach so sterben. Ich muss bei einem Unfall umkommen.»

(Aus «Das Beste aus Reader's Digest»)

#### Zivilstandsnachrichten

##### Bestattungen

**Aeschlimann**, Jakob, alt Zugführer SBB, geb. 1882, von Landiswil BE, Gatte der Emma geb. Roth; Ackersteinstrasse 141, Höngg.

**Baumer**, Gottlieb, alt Magaziner, geb. 1887, von Wilderswil BE, ledig; Limmattalstrasse 371, Höngg.

**Caseri**, Joseph, alt Bundesbahnangestellter, geb. 1898, von Zürich, Gatte der Blanca geb. Schapper; Limmattalstrasse 236, Höngg.

**Krauer**, Fritz, alt Schiffsticker, geb. 1891, von Uster ZH; Tobeleggweg 24, Höngg.

#### Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 131 Baugesetz)

Planaufgabe, Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. St., Büro 102 (7.30—9 Uhr). Fristablauf für privatrechtliche Einsprachen auf Grund von § 104 des Baugesetzes: 3. Juni 1969

Privatrechtliche Einsprachen sind im Doppel an das Audienzrichteramt des Bezirksgerichtes Zürich zu richten.

Kreis 10, Höngg

**Segantinistrasse/Vogtsrain anstelle von Nr. 21**, Mehrfamilienhaus mit Garage für 7 Autos (Einstellräume), K. A. Schmid, Limmattalstrasse 229.

# KIRCHLICHE ANZEIGEN

## Reformierte Kirchgemeinde Höngg

- Pfingstsonntag, 25. Mai  
Gottesdienst  
9.30 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Stokar, Abendmahlsfeier (Kinderhort)  
Kollekte für den Protestantisch-kirchlichen Hilfsverein
- Pfingstmontag, 26. Mai  
Gottesdienst  
9.30 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Studer, Familiengottesdienst (Kinderhort)  
Kollekte für den Protestantisch-kirchlichen Hilfsverein  
Kinderlehre und Sonntagsschule: Besuch des Familiengottesdienstes

## Wochenveranstaltung

Mittwoch, 28. Mai  
Senioren: Schifffahrt nach der Halbinsel Au. (Siehe Kirchenbote).

Für Gemeindefürer **Frl. Lutz** bitte Telefon-Nummer **56 62 45** wählen — (nicht 56 62 54, im Höngger Telefonverzeichnis falsch aufgeführt)

## Oberengstringen

- Pfingstsonntag, 25. Mai  
Gottesdienst  
9.30 im Kirchgemeindehaus: Pfarrer Studer, Abendmahlsfeier; Violinspiel (Kinderhort)  
Kollekte für den Protestantisch-kirchlichen Hilfsverein
- Pfingstmontag, 26. Mai  
Gottesdienst  
9.30 im Kirchgemeindehaus: Pfarrer Stokar, Familiengottesdienst (Kinderhort)  
Kollekte für den Protestantisch-kirchlichen Hilfsverein  
Kinderlehre und Sonntagsschule: Besuch des Familiengottesdienstes.

## Eglise française

- Promenadengasse  
dimanche 25 mai 1969, Pentecôte  
9.30 Culte: Jean-Paul Perrin, pasteur, Sainte Cène  
Texte Ezéchiel 37, 1—10  
Cant. 133, 224, 222, 104, 225, 95, 221  
9.30 Garderie d'enfants

## Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist

- Pfingstsonntag, 25. Mai  
6.30 Beichtgelegenheit  
7.00 Heilige Frühmesse mit Predigt  
8.30 Jugendgottesdienst mit Predigt  
Gemeinschaftskommunion der Pfadfinderinnen und Pfadfinder  
9.30 Festgottesdienst mit Predigt  
Missa Choralis von F. Liszt  
11.15 Heilige Spätmesse mit Predigt  
19.30 Heilige Abendmesse mit Predigt
- Pfingstmontag, 26. Mai  
Kein gebotener Feiertag  
Heilige Messen um 8.30 und 19.30 Uhr
- Mittwoch, 28. Mai  
6.30 und 9.00 hl. Messen  
19.30 Maiandacht
- Donnerstag, 29. Mai  
6.30 Legat für Paulina Stehle  
17.30 Jugendgottesdienst

## Chrischona-Gemeinschaft Höngg

Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»  
Sonntag, den 25. Mai 1969  
19.30 Predigt M. Nussberger

## Dienstag

20.00 Bibelstunde

## Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44  
Pfingstsonntag, 25. Mai  
Predigt: Prediger R. Gebhard  
Mittwoch, 28. Mai  
20.00 Bibelstunde  
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen  
9.30 Predigt: Prediger R. Gebhard, Abendmahlsfeier

# VEREINS-NACHRICHTEN

## Sportverein Höngg

Samstag, den 24. Mai  
13.30 Höngg Senioren I — Stein am Rhein Senioren I

Mittwoch, den 28. Mai  
18.45 Höngg Junioren B1 — Neumünster Junioren B1  
18.30 Oberwinterthur Senioren I — Höngg Senioren I

## Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Samstag/Sonntag, 24./25. Mai: Kantonale Gebirgsexkursion in die Flumserberge

## Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen

Schiessplatz Höngg, Tram 13, Haltestelle Meierhofplatz  
Standblattausgabe bis eine halbe Stunde vor Uebungsschluss.  
Bitte Dienst- und Schiessbuch mitbringen.  
Schiessstag: Samstagnachmittag, 24. Mai, 14.00 bis 17.00 Uhr.

## Handharmonika-Club Höngg

Jeden Mittwoch Spielübung, Schulhaus Bläsistrasse (Singsaal)  
Junioren 19.00—20.15 Uhr  
Senioren 20.00—21.15 Uhr

## Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.  
Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90

## Frauen- und Töchterchor Höngg

Gesangsproben: Mittwoch 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Bullingerstube.  
Unsere Bitte an alle, die gerne singen: Machen Sie mit! Wir wären Ihnen sehr dankbar. Auskunft erteilt jederzeit gerne  
Telefon 42 81 66.

## Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag 13.30 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

## Männerchor Höngg

Jeden Freitag Gesangsprobe, 20.15 Uhr im Kirchgemeindehaus Höngg  
Neue Sänger sind herzlich willkommen.

## Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstrasse 190 (Kirchgemeindehaus)

Benutzen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur, sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten.

## Ausleihstunden:

Dienstag	Mittwoch	Freitag	Samstag
Erwachsene 16.00—18.30	9.00—11.00	16.00—19.45	9.00—11.30
Kinder 16.00—18.30	13.00—16.00	16.00—18.30	—

## Nachtdienst-Apotheke

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.

Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Samstag und Pfingstsonntag: Pelikan-Apotheke, Pelikanstrasse 19 Haltestelle Augustiner/Pelikan	Telefon 23 39 54
Schmiedenplatz-Apotheke Zurlindenstrasse 60 Haltestelle Schmiede Wiedikon	Telefon 33 72 50
Wyberg-Apotheke, Sonneggstrasse 30 Haltestelle ETH	Telefon 47 36 26
Apotheke M. Meyer, Seefeldstrasse 171 Haltestelle Fröhlichstrasse	Telefon 32 20 27
Apotheke zum Meierhof Limmatalstrasse 177 Haltestelle Meierhof	Telefon 56 22 60
Seebach-Apotheke Schaffhauserstrasse 437 Haltestelle Felsenrain	Telefon 46 91 05

Pfingstmontag bis Freitag: Selna-Apotheke, Selnastrasse 1 Haltestelle Brandschenkestrasse	Telefon 23 45 40
Sonnental-Apotheke, Albisstrasse 26 Haltestelle Post Wollishofen	Telefon 45 13 17
Josef-Apotheke, Josefstrasse 93 Haltestelle Limmatplatz	Telefon 42 31 10
Tell-Apotheke, Kalkbreitestrasse 121 Haltestelle Goldbrunnenplatz	Telefon 33 11 51
Seefeld-Apotheke, Seefeldstrasse 81 Haltestelle Feldeggrasse	Telefon 32 03 98
Spyrihof-Apotheke, Gladbachstrasse 41 Haltestelle Spyriplatz	Telefon 28 10 38
Hofwiesen-Apotheke, Hofwiesenstrasse 314 Haltestelle Regensbergbrücke	Telefon 46 63 87

## Höchste Instanz

Der Pianist Artur Schnabel nahm sich schlechte Kritiken sehr zu Herzen. Einmal liess sich nach einem Klavierabend ein prominenter Kritiker ausserordentlich abfällig über seine Wiedergabe der Mondscheinsonate von Beethoven aus. Obwohl es schon zwei Uhr früh war, als Schnabel den Konzertbericht las, rief er den Mann sofort an und fragte wutschnaubend: «Wie können Sie sich unterstehen zu behaupten, Schnabel habe die Mondscheinsonate erbärmlich gespielt? Ich finde, er war grossartig». «Wer sind Sie überhaupt?» fragte der Kritiker schlaftrunken. «Ludwig van Beethoven», fauchte Schnabel und legte auf.

Per sofort zu verkaufen  
in Höngg, Regensdorferstrasse 13, ein

## Grundstück

mit darauf stehender alt Liegenschaft.  
357 m<sup>2</sup>, Fr. 268 000.—, Kernzone.

Anfragen unter Chiffre Nr. 1058 an den Verlag «Der Höngger», Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich.

## Brokat-Decken 50% billiger nur Fr. 9.90

Echte Brokatdecken, 60x30 cm  
(Katalogpreis Fr. 20.—)  
Runde Brokatdeckeli, 20 cm, Fr. 3.80

## Bügeltisch Fr. 17.60

4-fach verstellbar  
(Katalogpreis Fr. 29.90)

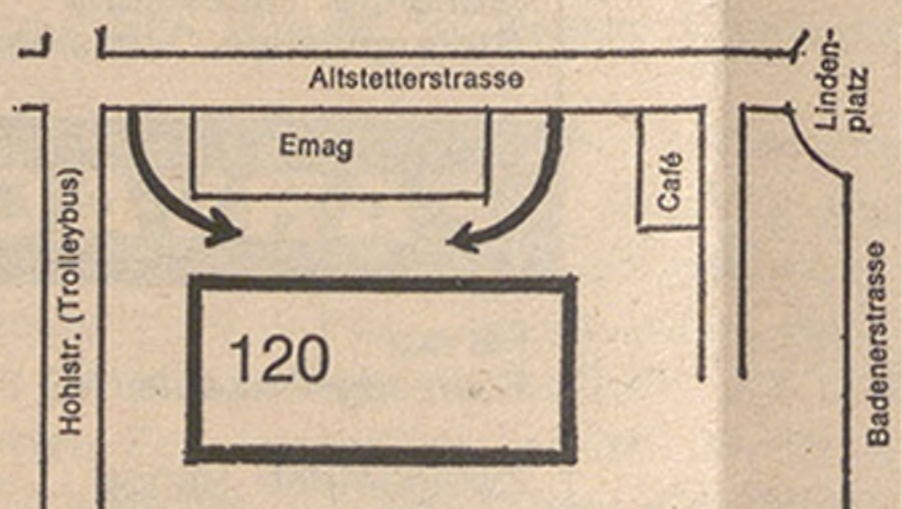
## Aermelbrett Fr. 7.70

in verschiedenen Farben

## Wäscheständer Fr. 6.80

aus Metall

... und viele weitere nützliche und äusserst günstige Haushaltgegenstände.



Discount 120  
Altstetterstrasse 120, 8048 Zürich

Couvert in sauberer  
Briefblatt Ausführung,  
Rechnungsgarnituren neuzeitliche  
Etiketten Gestaltung mit  
(auch Selbstkleber) modernen  
Karteikarten Schriften

Verlangen Sie Muster und Offerte

Buchdruckerei AG Höngg  
Telefon 56 70 37  
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich

Schweizerisches  
Rotes Kreuz  
Schweizerischer  
Samariterbund

1969

MAISAMMLUNG

## Planung Zentrum Höngg

Der Quartierverein Höngg führt am Montag, dem 23. Juni 1969, in Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt Zürich ein ganztägige

# Besichtigungsfahrt mit dem Roten Pfeil

durch. Alle Grundeigentümer, Geschäftsleute und weitere Interessenten sind eingeladen, sich anhand ausgeführter Geschäftszonen in Baden, Aarau, Bern, Luzern und Horgen ein Bild über das zukünftige Zentrum von Höngg zu machen. Der Preis, inklusive Mittagessen, Getränke und Zwischenverpflegung beträgt Fr. 50.— pro Person.

Auskünfte erteilt gerne Telefon 29 20 11, intern 2737, Stadtplanungsamt

## An unsere verehrte Kundschaft

Wir teilen Ihnen höflich mit, dass wir am 24. Mai 1969 unser seit 22 Jahren geführtes Café aufgeben.

Für das uns während dieser langen Zeit entgegengebrachte Vertrauen danken wir Ihnen bestens

Mit freundlichen Grüßen

Familie  
Hans Esslinger  
Bläsistrasse 1  
8049 Zürich

## Geldwechsel Reisechecks Benzingutscheine

bei der Kantonalbank.  
Zudem erhalten Sie  
alle wünschbaren  
Informationen über  
die Ein- und Ausfuhr  
von fremden  
Noten.

# Kantonalbank

### Für Reparaturen und Änderungen von Herrenkleidern

Telefon 56 87 63

**Buchdruckerei AG Höngg**  
vormals A. Moos  
Ackersteinstrasse 159  
Zürich-Höngg  
Telefon 56 70 37



empfiehlt sich für prompte Lieferung von Drucksachen in Ein- und Mehrfarben-Buchdruck für alle Ansprüche

### Storenstoffe Sonnenstoren

Rolladen repariert kurzfristig

**E. Feller**

Telefon 44 21 50 / 62 25 91

## Getränke

für jeden Durst  
für den Alltag  
für den Festtag



**W. BAUMANN**  
Lebensmittel  
**HÖNGG** Segantinstr. 133  
Telefon 56 32 26

Harassweise  
auch gemischt  
**Spezialrabatt**

Prompte  
Hauslieferung

Stets  
inserieren  
bringt  
Erfolg!

«Der Höngger»

## FORD

Service — Eintausch  
Günstige Teilzahlung  
Stets günstige Occasionen

**progress**  
GARAGE

Zweigbetrieb Höngg  
Limmattalstrasse 136  
Telefon (051) 56 53 61

Ehepaar gesetzten Alters  
(mit sicherer Existenz) sucht per  
1. Oktober grosse

### 2- bis 2 1/2-Zimmer- Wohnung

mit Zentralheizung.  
Hochparterre oder 1. Stock

Postfach 143, 8049 Zürich

## VOLVO

Service — Eintausch  
Günstige Teilzahlung  
Stets günstige Occasionen

## FARVAG

Farvag  
Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweigbetrieb Höngg  
Limmattalstrasse 136  
Telefon (051) 56 53 61

## Alleinsekretärin/ Sekretär

in modernen Betrieb in Zürich-Höngg  
gesucht. Verantwortungsvolle Tätigkeit.  
Französisch in Wort und Schrift  
Bedingung. Fünftagewoche.

Angebote unter Chiffre OFA 2622 Zq  
Orell Füssli-Annoncen AG, 8022 Zürich

Gesucht

## Raumpflegerin/Hilfskraft

in Tierbetrieb

In unserem modernen Dreifamilienhaus  
in Zürich 8049 ist die Halbtagsstelle  
einer tüchtigen Hilfskraft per sofort zu  
besetzen.

Eilangebote an Postfach 200,  
8049 Zürich



## 100 Jahre Turnverein Höngg

«Dorffest», Samstag, den 7. und Sonntag, den 8. Juni 1969  
beim neuen Turnerhaus auf dem «Berg»

Für das gesamte Programm verweisen wir auf die Festnummer «Der Höngger Turner», die nächster Tage in alle Haushaltungen des Postkreises 8049 zugestellt wird.

**Vororientierung:** Der einzige Anlass mit Eintrittsgebühr ist die öffentliche Abendunterhaltung in der Festhalle, Samstag, 20 Uhr.

**Hauptprogramm-Nummer: Demonstrationen der Zürcher Gymnastrada-Turnerinnen und -Turner.**

Preise der nummerierten Plätze: Fr. 6.60, 4.40, 3.30.

**Vorverkauf ab 23. Mai:**

Zürcher Kantonalbank, Limmattalstrasse 140, Tel. 56 92 50  
Albert Meier, Haushaltsartikel, Limmattalstrasse 168,  
Telefon 56 73 11 Presse-Komitee



**AUSTIN MINI 1000 Mk II**

Mini für jedermann,  
und für jedes Budget.  
Für AUSTIN zu:

Garage GENTINETTA AG  
Am Wasser 52, 8049 Zürich  
Telefon 051 44 38 37

Gesucht

## Sekretärin

für leichtere Büroarbeiten

H. G. Wittwer, Limmattalstrasse 180  
8049 Zürich, Telefon 56 81 03

In unserem Tierbetrieb ist vom  
16. 6. 1969 bis 14. 7. 1969 die Aushilfs-  
stelle eines

## Tierpflegers/Chauffeurs

zu besetzen. Arbeitsort Zürich 8049

Eilangebote an Postfach 153,  
8037 Zürich